



**Hochschule
Augsburg** University of
Applied Sciences

gP BUSINESS

Sommer 2019

gefragte Persönlichkeiten – Hochschule Augsburg

CHANGE MANAGEMENT
**Digitale Transformation
in der Region**

FACTS**Studierende**

an der Hochschule Augsburg:	5921
an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI und MVM):	1466
davon:	
BA Betriebswirtschaft (BW)	496
BA International Management (IM)	419
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	272
MA International Business and Finance (IBF)	43
MA Personalmanagement (PMG)	57
MA Marketing / Vertrieb / Medien (MVM)	133
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	37
Zertifikat Prozessentwickler/-in Logistik	9

Vertiefende Studienmodule**BA Betriebswirtschaft im SoSe 2019**

- Finanzmanagement
- Logistik
- Marketing Management International
- Personalmanagement
- Steuern

Vertiefende Studienmodule**BA International Management im SoSe 2019**

- Corporate Finance
- European Business Studies
- International Accounting

Vertiefende Studienmodule**BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen im SoSe 2019**

Marketing Management International

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten: (Incomings)	48
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten: (Outgoings)	33

Stand: 13. März 2019

ZUM TITELBILD

Maria Russo,
Senior SAP
Consultant bei MHP
Management-
und IT-Beratung
in München und
Alumna der Fakultät
für Wirtschaft



**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Ehemalige, Freunde, Förderer
und Partner unserer Fakultät
für Wirtschaft,**

ohne Zweifel: China ist eine Diktatur. Der enorme wirtschaftliche Aufstieg, den das System der „gelenkten Marktwirtschaft“ dem Land in den vergangenen 40 Jahren beschert hat, lässt dies leicht vergessen. Die glitzernden Fassaden in Shenzhen oder Shanghai unterscheiden sich nicht von denen in Chicago oder New York, Menschen sitzen im Starbucks Café oder bei McDonald. China ist nicht mehr nur die verlängerte Werkbank des Westens, sondern entwickelt weltmarktführende Spitzentechnologie. Die Einschränkung der persönlichen Freiheiten der Menschen findet auf subtile Art und Weise statt, so dass man die umfassende elektronische Überwachung durch Kameras nur allzu leicht übersieht. Im chinesischen Internet – eigentlich einem Intranet hinter der großen chinesischen Firewall – wird den Menschen eine Welt präsentiert, in der es keine Kulturrevolution und kein Massaker am Platz des himmlischen Friedens gab.

Perfektioniert werden wird die staatliche Lenkung des chinesischen Volkes durch den geplanten „Social Score“, in dem nahezu alle Bereiche des Lebens erfasst, Wohlverhalten belohnt und Fehlverhalten bestraft werden sollen. Interessant sind dabei vor allem die abgefragten Kategorien: neben nachvollziehbaren Bereichen wie dem regelkonformen Verhalten im Verkehr oder der Zuverlässigkeit bei Finanzgeschäften werden im geplanten chinesischen Modell ganz viele Kategorien politischer Aktivität erfasst. Dadurch soll auch in Zukunft sichergestellt werden, dass nur Positives über die kommunistische Partei und insbesondere den Präsidenten der Volksrepublik in den elektronischen Medien berichtet wird.

Das wirkt aus westlicher Sicht irritierend und auch bedrohlich, beruht doch unser Lebensstil seit der Aufklärung auf der Freiheit des Individuums, insbesondere der Freiheit des Denkens, Redens und Handelns. Offensichtlich hatte Francis Fukuyama nicht recht, als er nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion das „Ende der Geschichte“ postulierte und damit den Sieg des marktwirtschaftlichen Wirtschaftsmodells in Verbindung mit der Demokratie nach westlichem Vorbild verwirklicht sah. An Beispielen wie China, aber auch der Türkei oder Russland kann man erkennen, dass es möglich ist, ein erfolgreiches marktwirtschaftliches Wirtschaftssystem mit einem undemokratischen und repressiven politischen System zu verbinden.

Warum sollten und müssen wir Hochschulen dennoch mit Partnern in China kooperieren? Nun: Offensichtlich ist das „amerikanische Jahrhundert“ beendet. China wird nicht nur wirtschaftlich, sondern eventuell auch gesellschaftlich und militärisch das 21. Jahrhundert dominieren – ob mit oder ohne uns. In einem globalen Wirtschaftssystem kann sich eine Exportnation wie Deutschland oder ein Wirtschaftsraum wie die EU nicht isolieren. Beide Seiten müssen ihre „young professionals“ darauf vorbereiten, sich auf internationalem Verhandlungsparkett sicher zu bewegen. Die Beziehungen zwischen deutschen und chinesischen Hochschulen müssen aber natürlich auf Augenhöhe und mit Wertschätzung der Situation der jeweils anderen Seite stattfinden. Die Hochschulwelt in China entwickelt sich mit rasanter Geschwindigkeit. Junge Chinesinnen und Chinesen sprechen hervorragend Englisch, viele Studienprogramme werden in englischer Sprache angeboten und es besteht ein großes Interesse an der Zusammenarbeit



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

mit westlichen Hochschulen. Auch unsere Studentinnen und Studenten sollen aber von einem regelmäßigen Austausch profitieren, indem Sie das andere Gesellschaftssystem kennenlernen und kulturelle Unterschiede erleben können.

Mit der 2017 neu gegründeten Shenzhen Technology University (SZTU) haben wir eine Partnerhochschule gefunden, die als Fachhochschule nach deutschem Vorbild konzipiert ist. Die chinesischen Kolleginnen und Kollegen zeigen hohen Respekt vor unserem Bildungssystem und versuchen, das Erfolgsmodell der deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften auf ihre Situation zu übertragen. Umgekehrt waren mein Kollege und ich, als wir im November vergangenen Jahres Vorlesungen im Rahmen der International Week der SZTU halten durften, beeindruckt von der Geschwindigkeit und Präzision, mit der dort ein neuer Campus mit über 20.000 Studierenden entsteht. Hiervon – und auch von der enormen Gastfreundschaft, die wir in Shenzhen erfahren durften – kann sich Deutschland durchaus positiv inspirieren lassen!

Für Ihre Verbundenheit mit unserer Fakultät für Wirtschaft bedanke ich mich recht herzlich und wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen gP Business. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Anzeigenkunden für die freundliche Unterstützung! Falls Sie jemanden kennen, der an der kostenlosen Zusendung des deutsch- oder englischsprachigen gP Business interessiert ist, teilen Sie uns bitte Namen und Adresse unter dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de mit.

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

SONNTAG & PARTNER: TOP IN PUNKTO FAIRNESS

Die süddeutsche Kanzlei **Sonntag & Partner** mit Sitz in Augsburg, München, Frankfurt, Ulm und Nürnberg kann sich über die Auszeichnung im Deutschland-Test „Fairness am Arbeitsplatz“ freuen. Mit Spitzenbewertung in unterschiedlichen Bereichen – so zum Beispiel Kultur, Gerechtigkeit und Arbeitsklima – setzte sich die Kanzlei gegen Konkurrenten aus derselben Branche durch und erhielt das Prädikat „Höchste Fairness im Job“. Die Befragung basierte auf den Aussagen der 20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen Deutschlands sowie auf Informationen aus Internet-Quellen.

Infos: *Oliver Kanus, Partner der Kanzlei Sonntag & Partner*

PRÄMIERT: ABSCHLUSSARBEIT



Melanie Ihlefeldt

Ganz im Zeichen der Agilität und Stabilität von Organisationen fand am 17. und 18. Oktober in Düsseldorf der 11. Jahreskongress der Gesellschaft für Organisation und Management statt. Neben Präsentationen von handfesten Praxisbeispielen und inspirierenden Vorträgen wurde der „Student Award 2018“ für ausgezeichnete Masterarbeiten ausgelobt. Den vierten Preis erhielt **Melanie Ihlefeldt** für ihre Arbeit „Lack of Trusting New Technologies and Resistance to Changing Business Models“ von der hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Jury. Die Preisträgerin studierte an der Fakultät für Wirtschaft den Masterstudiengang „International Business and Finance“. Ihre Abschlussarbeit betreute Prof. Dr. Sarah Hatfield. Herzlichen Glückwunsch!

Infos: *Prof. Dr. Hatfield*

RHETORIK UND PRÄSENTATION: NEUE LEHRBEAUFTRAGTE

Dr. Martin Hanauer ist bereits seit 2008 Lehrbeauftragter für Moderation, Supervision und Teamentwicklung. Die Hochschule für angewandtes Management in Erding und Ismaning, die LMU München, die TU München, die Universität Koblenz-Landau und die HU Berlin waren u. a. Stationen.

Er selbst hat an der LMU München sein Studium absolviert und im Bereich der Führungskräfteentwicklung geforscht und dazu promoviert. Seine Praxiserfahrung sammelte er durch langjährige Arbeit im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung sowie durch Führungsverantwortung. Seine Begegnungen mit verschiedenen Unternehmenskulturen setzt sich sowohl aus Konzernen und Großunternehmen zusammen, bis hin zum Mittelstand und Start-ups. Schließlich motivierte ihn die Zusammenarbeit mit Start-ups auch dazu, eine eigene App zu entwickeln.

Entwickeln, kreativ sein, ausprobieren und mutig sein, das sind Eigenschaften, welche Dr. Hanauer in der Zeit als Lehrbeauftragter fördern möchte.

Tobias Treven ist der zweite neue Lehrbeauftragte in Rhetorik und Präsentationstechniken. Die Arbeit mit Studierenden erinnert ihn an seine eigene Studienzeit an der Universität Regensburg. Dort studierte er im Anschluss an seine Ausbildung zum Bankkaufmann Pädagogik mit Schwerpunkt beruflicher Erwachsenenbildung. Bevor Tobias Treven als Personalentwickler bei den Stadtwerken Augsburg anheuerte, sammelte er Praxis- und Branchenerfahrung im Klinikum Günzburg bei der Zertifizierung nach KTQ, in der Unterstützung von Schulabgängern auf ihrem Weg zur Ausbildung

HOCHSCHULSKIMEISTERSCHAFTEN: GLÜCKWUNSCH



Bei den diesjährigen Skimeisterschaften erreichte die Hochschule Augsburg den vierten Platz. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder bewies in gleich mehreren Disziplinen sein Können und holte im Riesenslalom der Herren den 8. Platz, beim Snowboarden den 5. und beim Langlauf der Herren sogar den 4. Platz.



Dr. Martin Hanauer



Tobias Treven

beim BFZ Augsburg und beim Druckmaschinenhersteller MAN Roland. Bei den Stadtwerken Augsburg heißt Personalentwicklung Mitarbeiter, Führungskräfte und Teams auf ihrem Weg ständiger Veränderung, u. a. aufgrund von Marktveränderungen oder zunehmender Digitalisierung, zu begleiten und zu unterstützen. Seine berufsbegleitenden Weiterbildungen zum Coach gem. den Richtlinien von dvvt und DGSv helfen ihm dabei. Seine Erfahrungen bringt Tobias Treven gerne an der Hochschule in der Zusammenarbeit mit dem Nachwuchs ein.

Infos: *Prof. Dr. Regnet*



SAVE THE DATE: PYRAMID 2019

Am Mittwoch, 29. Mai 2019 von 10 bis 15 Uhr findet die Firmenkontaktmesse Pyramid – eine der größten studentischen Recruitingmessen in Süddeutschland – am Campus am Roten Tor statt. Es werden wieder über 170 ausstellende Firmen dabei sein. Bei der Organisation und Durchführung wird das 7-köpfige studentische Vorstandsteam von ca. 100 Studierenden der Hochschule unterstützt. Die Betreuung des Teams erfolgt durch Prof. Dr. Mahena Stief und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner.



Das studentische Vorstandsteam 2019.

STARTUP CHALLENGE BAYERN: HSA-TEAM ERFOLGREICH AM START

Christin Mayer, Niklas Bullheimer und **Tim Wurlitzer** – ein Mixed-BW-IWI-Team – vertrat die Hochschule Augsburg in der Startup Challenge 2018/2019 grandios. Das HSA-Team war unter den TOP 2-Plazierten – herzlichen Glückwunsch!

Zum Hintergrund: Die Startup Challenge ist DAS bayerische Gründerplanspiel. Teilgenommen haben 36 Teams aus 25 Hochschulen und Universitäten. Die Teilnahme

Christin, Niklas und Tim zu bewältigen hatten, waren vielfältiger Natur, die damit einhergehenden Fragen beispielsweise: Welche Markttrends erfordern welche Investitionen oder Desinvestitionen? Wann wirkt sich der Produktabsatz zahlungstechnisch aus? Welche Maßnahmen müssen getroffen werden, um strategische Vorsorge zu betreiben? Was machen die Wettbewerber? Welche Technologien werden das Marktgeschehen bestimmen? Welche Produktionskapazität muss



Das Gewinnerteam: Christian Mayer, Niklas Bullheimer und Tim Wurlitzer.

war über viele Wochen geprägt von intensivem Wettbewerb mit allen anderen Teams sowie der Erkenntnis, dass die Gründung eines Unternehmens eine hochkomplexe Angelegenheit ist. Sie erfordert Wirkungszusammenhänge von Entscheidungen, die getroffen werden müssen, zu verstehen und vorwegzunehmen.

Die Basis dafür: Zahlen, Daten, Fakten. Also Mathe pur? Nein. Allerdings müssen Zusammenhänge mathematisch abgebildet werden. Denn letzten Endes ist erfolgreiche Unternehmensführung ZDF-getrieben. Die Herausforderungen, die das Team um

vorgehalten werden? Braucht es zusätzliche Finanzierungsquellen?

Kurzum: Die Fragen waren so vielfältig wie die Herausforderungen. Mit Sicherheit ist es eine spannende wie lehrreiche Erfahrung, an einem onlinebasierten Planspiel teilzunehmen. Die Erkenntnis daraus: Es macht durchaus viel Sinn, sich zunächst theoretisches Wissen anzueignen. Nur mit Know-how allein ist es nicht getan. Erst die Kombination mit Do-how zeigt, ob und inwieweit das Profil eines erfolgreichen Unternehmensgründers und -leiters voranden ist.

NEU IM TEAM

Seit Dezember 2018 unterstützt **Sylvia Kreuzer** das Sekretariat der Fakultät für Wirtschaft. Sie betreut Studierende und Lehrende des Studiengangs International Management. Nach einigen Jahren als Sachbearbeiterin in der Baubranche kam sie im Winter an die Hochschule Augsburg.



VERÖFFENTLICHUNG DAS DILEMMA MIT DEN DILEMMAS

Christian Lebrecht



metropolitan, 29,95 Euro

Warum Zwickmühlen das Leben in Organisationen bestimmen und wie wir besser mit ihnen umgehen können

Ohne Dilemmas geht es nicht

Kennen Sie die Tage, an denen man das Gefühl hat, eigentlich nur verlieren zu können? Ständig Entscheidungen treffen zu müssen, bei denen man zwischen Pest und Cholera wählen muss?

Willkommen in der Welt der Dilemmas, den Entscheidungen, bei denen wir uns zwischen gleich unangenehmen Alternativen entscheiden müssen und es keine befriedigende Lösung gibt. Diese Dilemmas sind aber kein Zeichen für schlechtes Management, sondern sie sind die Eintrittskarte, um überhaupt am Spiel als Manager teilnehmen zu können! Denn eine Organisation ohne Dilemmas gibt es nicht.

Da Dilemmas unvermeidlich sind, sollten Sie ein entspannteres Verhältnis zu ihnen entwickeln, dabei hilft Ihnen unser Ratgeber.

HSA: ENTREPRENEURSHIP ALS DENK- UND GEISTESHALTUNG

Wie steht es um den Gründer-Spirit an der Hochschule Augsburg? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, startete eine Gruppe Studierender unter der Leitung von Prof. Dr. Marcus Labbé im November eine fakultätsübergreifende Umfrage.

Bereits kurz nach Beginn der Umfrage konnte eine hohe Teilnehmerzahl verbucht werden, die am Ende des Zeitraums auf erfreuliche 426 Stimmen anstieg. Nach den Auswertungen der erhobenen Informationen konnten einige interessante Schlüsse gezogen werden. Zunächst war der Großteil der Studierenden der Meinung, dass der direkte Weg nach dem Studium in das eigene Startup nicht infrage käme. Vielmehr ging es ihnen darum, Erfahrungen in mittelständischen Unternehmen bzw. in Konzernen zu sammeln. „Ich würde, wenn ich könnte ...“, diese Einstellung repräsentiert die Motivation des Studierenden, wenn es um das Thema Entrepreneurship geht. Zwar hält sich die Mehrheit für eine gute Führungspersönlichkeit und einen guten Kommunikator, jedoch sind die wenigsten Teilnehmer tatsächlich bereit, die eigene Idee in die Tat umzusetzen. Zusätzlich fehlt es den Studierenden, die sich bereits ernsthaft mit dem Gründungsgedanken auseinandergesetzt haben, noch an der letzten notwendigen Initialzündung. Überraschenderweise stellt die vererbte Gründer-DNS kein signifikantes Kriterium dar. Denn die Teilnehmenden mit Unternehmereltern sind nicht bedeutend mehr bereit, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Viel mehr spielt das soziale Umfeld eine größere Rolle. Hierbei waren sich aber die



Foto: Helena Gladen

Von links nach rechts: Thomas Schädler, Felix Ratzer, Helena Gladen, Christin Mayer, Fabian Schmid, Sebastian Gaschler (nicht abgebildet: Soner Sari)

Befragten einig und gaben an, dass sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit stets mit positiver Unterstützung seitens der Freunde und Familie rechnen können. Woran liegt es nun, dass die letzte Überzeugung hinsichtlich der Gründung des eigenen Unternehmens noch fehlt? Zunächst sollte an der Gründer-Atmosphäre an der Hochschule Augsburg noch etwas gearbeitet werden. Über 80 Prozent der Teilnehmenden haben noch nie einen Kurs zum Thema Entrepreneurship besucht. Natürlich spielt hierbei das Interesse des Einzelnen eine große Rolle, jedoch sollte hinsichtlich des Angebots und dessen Sichtbarkeit noch etwas passieren.

Positiv zu erwähnen ist die HSA_digit, die speziell für Fragen rund um das Thema Entrepreneurship ins Leben gerufen wurde und die Möglichkeit bietet, sich durch Diskussionen und Gründer-Sprechstunden viele wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Gründung abzuholen.

Eine weitere erfreuliche Tatsache ist, dass ein Coworking-Space seitens der Fakultät Wirtschaft angeboten wird, um Gründungswilligen einen kreativen Ort zu ermöglichen. Letztendlich ist aber auch jeder selbst gefordert. Zusätzlich muss die Angst vor dem Scheitern genommen werden. Hierfür würden sich hervorragend die sogenannten „Fuckup Nights“ anbieten. Hierbei berichten Entrepreneure, was während ihres Gründungsvorhabens alles schiefgelaufen ist und wie sie sich davon erholt haben.

„Just do it!“, dieser allseits bekannte Slogan fasst die Ergebnisse kurz und prägnant zusammen. Zum einen gilt dies für die Hochschule Augsburg, die noch mehr Silicon-Valley-Atmosphäre auf den Campus bringen soll. Zum anderen sind auch die Studierenden selbst gefordert, den Mut aufzubringen und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

VORTRAG BEIM MARKETING-CLUB AUGSBURG

Im Rahmen der Vortragsreihe „Marketing Intensiv“ des Marketing Club Augsburg referierte Prof. Dr. Hariet Köstner auf Einladung von Prof. Dr. Michael Paul von der Universität Augsburg am 17. Oktober über das Thema „Marktforschung zwischen Big Data und Tiefeninterview: Chancen innovativer Ansätze für kundenzentriertes Marketing“. Dabei stellte sie den Mitgliedern viele interessante Ansätze und aktuelle Studien dazu vor und unterstrich, wie weit gefächert das Thema ist. Jedes einzelne der vorgestellten Tools hat seine spezifischen Stärken und Schwächen und sollte nicht um der Methode willen, sondern studienspezifisch ausgewählt werden. Eine angeregte Diskussion schloss sich an den Vortrag an.

Infos: Prof. Dr. Köstner



Die Referentin, Prof. Dr. Hariet Köstner, zusammen mit Prof. Dr. Michael Paul von der Universität Augsburg.

MÖBELKAUF UNTER DER LUPE: BUSINESS RESEARCH PROJEKT FÜR SEGMÜLLER

Ein Sofa aus dem Internet? Für viele Menschen undenkbar – aber auch für viele zunehmend Realität. Unstrittig: das Internet als Inspirationsquelle. Diese scheinbaren Widersprüche des Konsumentenverhaltens näher zu beleuchten war Teil der Aufgabenstellung eines Forschungsprojektes unter Leitung von Prof. Dr. Hariet Köstner in Zusammenarbeit mit der Firma Segmüller. Während zu Beginn des Projektes die Sekundäranalyse im Vordergrund stand, um wissenschaftliche Erkenntnisse bzgl. des sogenannten RoPo-Effektes (Research Online –

Purchase Offline) zu recherchieren, wurde im zweiten Teil eine eigene Consumer-Studie mit Befragung und Auswertung durchgeführt. Sehr viel hilfreichen Input erhielt die Projektgruppe während der gesamten Zeit durch den Leiter der internen Beratung, Phillip Klaus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten bei diesem Projekt die Gelegenheit, sämtliche Phasen eines Marktforschungsprozesses live mitzuerleben und mitzugestalten. U. a. war die Durchführung von Face-to-Face Interviews im Friedberger

Möbelhaus eine Erfahrung, die unisono von allen Studierenden als überaus bereichernd erlebt wurde.

Die Präsentation vor zahlreichen Führungspersonen sowie Herrn Segmüller persönlich bestätigte die Bedeutung des Projektes für den Auftraggeber. Die Erkenntnisse bspw. über Optimierungsmöglichkeiten der Webseite lieferten wertvollen Input für zukünftige Entscheidungen.

Infos: Prof. Dr. Köstner



Die Projektgruppe mit Peter Hoffmann, Assistent der Geschäftsführung, bei der Führung durch das Möbelhaus.

FORSCHUNGSPROJEKT: BEST AGERS

Zum zweiten Mal seit 2015 wurden Best Agers befragt – diesmal beteiligten sich 534 Fach- und Führungskräfte – um Aussagen zur Arbeitssituation, den beruflichen Perspektiven und Zielen, dem Gesundheitszustand sowie der Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu erhalten. Die Befragung wurde als Online-Befragung durchgeführt, in Kooperation zwischen der Hochschule Augsburg und der borisloger consulting unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet.

Auffallend sind zunächst die langen Arbeitszeiten: 85 Prozent der befragten Fach- und Führungskräfte machen regelmäßig Überstunden. Lediglich jede/r siebte Befragte kommt mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von bis zu 39 Stunden zurecht. Die Arbeits-

zeitbelastung steigt mit der Führungsverantwortung und jeder weiteren Hierarchiestufe spürbar an. Besonders im Top-Management ist die Arbeitsbelastung hoch.

Gewünscht ist dies, auch im Management, schon lange nicht mehr. Nicht nur die Generationen Y und Z wollen kürzere Arbeitszeiten. Über alle Hierarchieebenen und Altersgruppen gilt: Die Mehrzahl der befragten Fach- und Führungskräfte, Männer wie Frauen, will kürzer arbeiten. In der Gesamtgruppe plant jede/r Zweite für die Zukunft Arbeitszeiten nur noch bis zu 40 Stunden, ein gutes Drittel will moderate Überstunden bis zu 44 Wochenstunden leisten. Noch länger möchten gerade einmal 14 Prozent arbeiten. Wer weniger als 40 Stunden arbeitet, ist mit seiner Arbeitszeit am zufriedensten und möchte diese auch mehrheitlich beibehalten. In der obersten Führungsebene sind die Arbeitszeiten zwar

am längsten, die Top-Manager sind jedoch am ehesten zu Überstunden bereit. Doch auch bei ihnen liegt die Schmerzgrenze bei 50 Arbeitsstunden pro Woche.

Vor allem gesunde Ernährung, Sport und die Work-Life-Balance sind den Fach- und Führungskräften wichtig. Gesundheitsprogramme des Unternehmens werden zwar positiv bewertet, jedoch von Managern kaum wahrgenommen. Bedenklich ist, dass jede/r Neunte sich selbst als Burnout gefährdet sieht, jede/r Fünfte kann nur schwer oder gar nicht von der Arbeit abschalten. Und in der Rushhour des Lebens, im mittleren Lebensalter von 40 bis 50 Jahren, achten die Befragten am wenigsten auf Ernährung und Sport.

Infos: Prof. Dr. Regnet
Detaillierter Ergebnisbericht unter <https://doi.org/10.23779/0005>.

GREIFENBERGER INSTITUT: HOBELSPÄNE UND HIGH-TECH-LOGISTIK

Eigentlich kann es keinen gemeinsamen Nenner zwischen Logistik und der wissenschaftlichen Erforschung historischer Musikinstrumente geben. Denn während im **Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde** oft noch sehr traditionelle Handwerkstechniken zum Einsatz kommen, um wertvolle und äußerst seltene Tasteninstrumente wie z. B. Hammerflügel bis zum Jahr 1800 zu analysieren und nachzubauen – forschen junge Wirtschaftswissenschaftler an der Hochschule Augsburg an Einsatzmöglichkeiten für IT-basierte Dokumentationssysteme, die in der Industrie angewendet werden, um große Datenmengen und Logistikströme zu managen.

Doch was zeichnet nun die Win-win-Situation aus, die die Geschäftsführer des Greifenberger Instituts für Musikinstrumentenkunde **Helmut Balk** und **Dr. Margret Madelung** mit jungen Wirtschaftswissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Richard, auf den Weg gebracht haben? Was steckt alles in dem maßgeschneiderten Datenmanagementprogramm, das nach einer von den Master of Applied Research Studierenden Matthias Bestle und Sarah Zerle durchgeführten Testphase an der Abschlusspräsentation am 21. November 2018 dem laufenden Betrieb übergeben wurde?

Klingen die Projektamen mitunter noch sehr theoretisch – die Arbeiten für das Greifenberger Institut firmieren unter „Historische Produktion und Dokumen-



Foto: Alexandra Kornacher

Die HSA_ops und das Greifenberger Institut sind der Beweis, dass es einen gemeinsamen Nenner zwischen Logistik und der wissenschaftlichen Erforschung historischer Musikinstrumente gibt

tion“, kurz HisProDoc – so sind die Projektergebnisse eine wertvolle Unterstützung zur Optimierung des Tagesgeschäfts.

Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Augsburg und dem Greifenberger Institut begann im Oktober 2017. Die Nachwuchsakademiker wählten nach sorgfältiger Prüfung der gewünschten Anforderungen das sogenannte Enterprise Resource Planning-System, in der Version Dynamics NAV von Microsoft. Dieses kommt in der Industrie zum Einsatz und kombiniert die Darstellung von Arbeitsprozessen und Materiallisten.

Während des Sommersemesters 2018 und des Wintersemesters 2018/19 ging es darum, aus der Vielzahl von Planungs- und Dokumentationswerkzeugen, die das Programm anbietet, eine sinnvolle Auswahl für die erforderlichen Arbeitsschritte in der Musikwerkstatt zu treffen. Darauf aufbauend wur-

den die notwendigen Programmierarbeiten vorgenommen. Als erfahrener Anwender von ERP-Systemen, begleitete **Frank Schröder**, Head of IT bei der **RENK AG**, einem weltweit führenden Hersteller von Spezialgetrieben, Antriebsselementen und Prüfsystemen, das Projekt und diskutierte mit den Studierenden besondere Detailfragen.

Im Ergebnis archivieren die Forscher des Greifenberger Instituts nun neben den Messdaten auch Bilder und CAD-Zeichnungen der jeweiligen Arbeitsschritte sowie die Geschichten dahinter, so dass damit alle gewonnenen Informationen zu den einzelnen Analyseprozessen der historischen Instrumente jederzeit im Dokumentenmanagementsystem abrufbar sind.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

Autorin: Jessica Hövelborn, HSA_transfer

ERLEBNISWELTEN JENSEITS DES FUSSBALLFELDES: MARKETINGPROJEKT FÜR DEN FCA

Der **FC Augsburg** genießt nicht nur unter Augsburgern eine hohe Beliebtheit und Wertschätzung. Gleichzeitig ist ein Bundesliga Club heutzutage ein mittelständisches Unternehmen, das sich um die verschiedensten Interessengruppen, von Besuchern bis Sponsoren, individuell kümmern muss.

Vor dieser Ausgangslage initiierten Prof. Dr. Manfred Uhl und Prof. Dr. Harriet Köstner ein spannendes Marketingprojekt mit Blick hinter die Kulissen. Gleich zu Beginn wurde die Projektgruppe ins Stadion eingeladen, wo man in die FCA Lounge hineinschnuppern durfte, ein Bereich, der bis dahin sicherlich vielen völlig unbekannt war.

Teilteams bearbeiteten jeweils Schwerpunktbereiche wie „Fan Journey“ oder „Social Media“, wobei das Thema Digitalisierung

natürlich auch im Fußballstadion stets präsent ist und entsprechend Berücksichtigung fand. Mit Hilfe verschiedenster Analysewerkzeuge wie z. B. Sekundäranalyse oder SWOT-Analyse wurden Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Für alle Beteiligten war besonders die Benchmarkanalyse aufschlussreich. Was machen vergleichbare Vereine und welche Ideen könnten auch für den FCA umsetzbar sein? Aus diesen Erkenntnissen entwickelte das Projektteam die finalen Handlungsempfehlungen, die vor **Pierre Lemmermeyer** und **Matthias Hochmuth** vom FCA Anfang Januar präsentiert wurden. Wie praxisrelevant das Projekt ist, wurde in der anschließenden Diskussion deutlich: Bei mehreren Themen hat der FCA bereits mit der Umsetzung begonnen.

Infos: Profs. Dr. Köstner und Dr. Uhl



Ein Teil des studentischen FCA-Marketingteams.

PROJEKTARBEIT: NEUES AUS PERSONALMARKETING

Im Modul „Operatives Personalmanagement“ hatten Masterstudierende die Gelegenheit, in Kooperation mit der **Augsburger Allgemeinen** aktuelle Personalmarketingtrends zu analysieren, die Implementierungsmöglichkeiten in Unternehmen kritisch zu diskutieren und zu prüfen sowie in einem Design Thinking Ansatz erste Prototypen zu entwickeln.

Es handelt sich um eine Fortführung der schon bewährten Zusammenarbeit aus dem Jahr 2015 bei der gleichfalls eine Mastergruppe unter Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet nationale wie internationale Trends bei Stellenanzeigen untersuchte und Empfehlungen ableitete. Dies führte dazu, dass die Augsburgers Allgemeine speziell für die Suche nach Auszubildenden AzubiMovie entwickelte: Auszubildende selbst stellen ihren Arbeitsplatz und die Tätigkeit in kurzen Movies vor. Dieses Konzept wurde in einer Bachelorarbeit evaluiert und bestätigt. Betreut wurde die aktuelle Projektarbeit von **Max Samer**, Leiter Crossmediaverkauf bei der Augsburgers Allgemeinen.

Inhaltlich wurden in Kleingruppen folgende Themen bearbeitet:

- Trends im Personalmarketing – national und international (Lena Engel, Laura Steiner, Alina Reinold, Lena Dobelmann)

- Fluktuationsbereitschaft frühzeitig erkennen und gegensteuern – mit Fokus auf IT und dem Gesundheitsbereich (Regina Ertl, Sabrina Simeone, Stephanie Felber)
- Retentionprogramme – was bringen sie und wie können sie erfolgreich gestaltet werden (Felix Jakob, Marcel Hofmann, Rosanna Röske, Jule Feller)
- Stellenausschreibung der Zukunft –

mit Analyse national und international (Anika Söll, Sophia Schneider-Archuleta, Pia Gimpl, Samira Götz, Fabian Froese)

- Mitarbeiter-empfehlen-Mitarbeiter-Programm als Chance für den Mittelstand (Gabi Holland, Samantha Schmidt, Kevin Porth, Peter Große).

Infos: Prof. Dr. Regnet



Das Kick-off-Meeting zum Start in Augsburg: Die Mastergruppe mit Max Samer (links außen) und Prof. Dr. Erika Regnet (vorne, Mitte).

EXKURSION: KARDEX REMSTAR

Die global agierende Firma **Kardex Remstar** mit Sitz im schwäbischen Neuburg a.d. Kammel ist konzentriert auf hochautomatisierte und effiziente Lagersysteme. Das Unternehmen beschäftigt am Standort Neuburg ca. 400 Mitarbeiter. Auf Einladung der Personalreferentin **Veronika Wieland-Kolumban** konnten Studierende das Wachstumsunternehmen besichtigen und von mehreren Mitgliedern des Managements einen Einblick in den potentialstarken, innovationsorientierten Betrieb gewinnen.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

Veronika Wieland-Kolumban (links) sowie Mitglieder des Managements mit den Studierenden und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner (rechts).



Foto: Veronika Wieland-Kolumban

MOLA ENTWICKLUNGSZIRKEL: KICK-OFF



Der Fachkräftemangel in der Logistik und die Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter fürs Lager machen die Bindung vorhandener Mitarbeiter an das Unternehmen besonders wichtig. Doch wie können Unternehmer oder Lagerverantwortliche ihre Fach- und Führungskräfte im Lager gezielt motivieren und dabei die Leistung ihres Lagers verbessern?

Am 22.01.2019 nahmen fünf Unternehmen am Kick-Off des MoLa-Entwicklungszirkels „Motiviert und leistungsstark im Lager“ teil. Im MoLa-Entwicklungszirkel werden teilnehmende Unternehmen im Zeitraum von zwei Jahren ihre Lagerleistung sowie die Motivation und Gesundheit ihrer Mitarbeiter auf den Prüfstand stellen und geeignete Motivationsmaßnahmen einführen und überarbeiten. Moderiert und methodisch betreut werden die Unternehmen von den drei Forschungspartnern **Lehrstuhl für Psychologie im Arbeitsleben der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg FAU PiA, Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung HSA_ops der Hochschule Augsburg und der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS**, die ihre gemeinsame Expertise aus dem vorausgegangenen Forschungsprojekt „MoLa – Motivation im Lager“ einbringen. Im Forschungsprojekt haben die Wissenschaftler den Zusammenhang zwischen der Motivation der Mitarbeitenden und der Lagerleistung bestätigt. Gemeinsam mit Logistikdienstleistern und Großhändlern wurden auf Lager zugeschnittene Motivationsmaßnahmen konzipiert. Eine Erkenntnis ist auch, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der operativen Ebene im Lagerbereich grundsätzlich Spaß an ihrer Arbeit haben. Der Frust entsteht durch schlechte Rahmenbedingungen und Defizite in der Mitarbeiterführung auf operativer Ebene. Den Führungskräften kommt damit eine zentrale Rolle zu.

Ein zweiter Entwicklungszirkel wird aktuell gestartet, Interessenten können sich gerne an die HSA_ops wenden.

Infos: *Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel*

BAYERNHAFEN NÜRNBERG: MITARBEITERBEFRAGUNG ZUR IDENTIFIKATION VON ZUSATZDIENSTLEISTUNGEN

Der **bayernhafen Nürnberg** ist mit einer Umschlagleistung von mehr als 16 Millionen Tonnen im Jahr das größte und bedeutendste multifunktionale Güterverkehrs- und Logistikzentrum in Süddeutschland. Der bayernhafen bietet neben den typischen Umschlag- und Logistikdienstleistungen auch weitere Services für die im Hafen angesiedelten Unternehmen an. Um die Attraktivität des Standortes weiter zu steigern werden derzeit Untersuchungen durchgeführt, welche Dienstleistungs- und Serviceangebote insbesondere für Arbeitnehmer interessant sind und welchen Beitrag diesbezüglich die Hafengesellschaft leisten kann.

Für sieben Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre galt es daher im Wintersemester 2018/19 in Zusammenarbeit mit der Firma **Logivest Concept GmbH** diese Frage zu beantworten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Waibel und Sarah Maria Zerle, Masterstudentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe HSA_ops, analysierten die Studierenden zunächst derzeit vorhandene Angebote im bayernhafen Nürnberg. Im Rahmen einer Fragebogenaktion, ergänzt durch persönliche Interviews, konnten insgesamt 162 Personen befragt werden.

Die Ergebnisse wurden bei der Abschlusspräsentation am 12. Dezember den Firmenvertretern der Logivest Concept GmbH vorgestellt. Dabei kamen die Studierenden

zu dem Ergebnis, dass sich die Arbeitnehmer im bayernhafen insbesondere eine Ergänzung der bestehenden Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten wünschen. Aber auch eine bessere Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr und eine Erhöhung der Straßensicherheit verbessern aus Sicht der Arbeitnehmer die Attraktivität des bayernhafen Nürnberg.

Infos: *Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel*



Die Projektgruppe „bayernhafen Nürnberg“.

LOGIPICS: FORSCHUNGSERGEBNISSE ONLINE

Das Projekt „Logistische Prozesse in Bildsprache“, kurz LogiPICs, wurde nach 18-monatiger Forschungsarbeit einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Am 10. Oktober 2018 trafen sich hierfür Vertreter der Industrie und Forschungspartner an der Hochschule Augsburg. Die Projektverantwortlichen gaben Einblicke in die Einsatzmöglichkeiten einer universellen Bildsprache für nicht-muttersprachliche Mitarbeitende im Lager, die Integration von Arbeitskräften in logistische Lagerprozesse durch die Bildsprache LogiPICs sowie erste Erfahrungswerte aus der Praxis im Einsatz mit visuellen Instrumenten im Bereich der Logistik.

Es stehen nun die Forschungsergebnisse sowie Teile der Bildsprache auf der Webseite des Projekts unter www.logipics.com zur freien Verfügung bereit. Unternehmen

können unter Einsatz dieser Materialien erste Praxisversuche bei sich im Lager durchführen. Für die Zukunft hat die Gruppe aus Logistik- und Gestaltungsexperten das Ziel, das System weiterzuentwickeln und auszubauen. Unter anderem soll die Bildsprache LogiPICs auch mithilfe eines Online-Konfigurators digital zugänglich gemacht werden. Entscheidend für die Weiterentwicklung dieses dynamischen Systems ist jedoch auch weiterhin die Zusammenarbeit mit Praktikern. „Wir freuen uns über Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge und zusätzliche Abbildungswünsche aus der Praxis“, so Alexandra Kornacher, Mitarbeiterin im Augsburger Forscherteam.

Infos: *Prof. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel*

REGIONAL DIGITAL

Die Studierenden des Vertiefungskurses Change Management beschäftigten sich im Wintersemester mit der Frage, inwiefern die Firmen aus der Region Beratungsbedarfe hinsichtlich Digitaler Transformation haben. Weiterhin entwarfen sie ein Konzept für den Ingenieursdienstleister **VISPIRON** aus München, der verstärkt Change-Beratung bei seinen Kunden anbietet und selber intern cross-funktionale Teams einführen möchte, um agiler auf Kunden und deren Anliegen reagieren zu können.

Ausgangspunkt zur regionalen Befragung zur Lage der Digitalen Transformation waren zwei deutschlandweite Erkenntnisse: Zum einen weisen allgemeine Studien (Statista 2018) darauf hin, dass es großen Unternehmen leichter fällt, den digitalen Wandel zu bewerkstelligen. Mehr als die Hälfte der KMU sieht sich als Nachzügler. Zum anderen boomt der Beratermarkt. Allein im Jahr 2018 ist die Umsatzentwicklung um 8,5 Prozent auf 31,5 Mrd. Euro gestiegen. Am meisten wird Organisations- und Prozessberatung zur Umsetzung von Digitalisierung benötigt. Dies wird gefolgt von Strategieberatung und IT-Beratung (Bund deutscher Unternehmensberater, 2018).

Aufgrund dieser beiden Informationen und dem Wunsch des Ingenieursdienstleisters haben die Studierenden erhoben, welche Potenziale in der Region bestehen. Befragt wurden 76 Unternehmen, unter denen am stärksten Industrieunternehmen, Banken,

Dienstleister, Beratungsunternehmen und weitere Branchen vertreten waren. Die zentralen Fragestellungen ließen sich folgendermaßen gliedern:

- Was soll erreicht werden? Die Ziele, die über 50 Prozent der Firmen durch digitale Transformation erreichen wollen, sind eine gesteigerte Konkurrenzfähigkeit, die sich vor allem aus effizienteren Prozessen, verbesserter Kommunikation und dadurch auch Kostenersparnis ergeben. Dabei versprechen sich vor allem große Unternehmen Vorteile, wobei diese auch deutlich stärker als KMU bestrebt sind, neue Produkte zu entwickeln.
- Was hemmt? Die größten Hindernisse zur Transformation in digitalen Belangen liegen im unternehmerischen Umfeld begründet sowie in der fehlenden Infrastruktur, dem unklaren wirtschaftlichen Nutzen der Digitalisierungsvorhaben sowie den als hoch wahrgenommenen Umsetzungsrisiken und den gleichzeitig fehlenden Kompetenzen. Dennoch geben drei Viertel der Unternehmen an, dass deren Digitalisierung in den nächsten zwei bis fünf Jahren ein absolut strategisches Thema sein wird.
- Was wird digitalisiert? Während automatisierte Kundenkommunikation, optimierte Webseiten für mobile Endgeräte, Cloud-Anwendungen zur optimierten Rechen- oder Speicherleistung gut umgesetzt sind oder werden, befinden sich Themen, die neue Geschäftsmodelle bedingen, wie digitale Services, Kunden-Apps, Online-Shops oder Analysensysteme, die auf Big Data beruhen, erst im Anfangsstadium.

- Wer soll womit beraten werden? Während bei Großunternehmen noch gut ein Drittel der Befragten noch keine Beratungsleistungen hinsichtlich Digitalisierung in Anspruch genommen haben, sind dies bei den KMU noch über 55 Prozent. Hier ergibt sich ein enormes Unterstützungspotenzial. Am meisten Unterstützung erhoffen sich vor allem kleinere Unternehmen hinsichtlich der Digitalisierung bestehender Prozesse und der Erkennung von für sie relevanten Digitalisierungstrends. Aber auch Arbeitsweisen und Methoden, die sich der Datenanalyse und -nutzung sowie besonderer IT-Systeme anpassen müssen, werden von großen und kleinen Unternehmen gefragt.
- Welche Dienstleistungen würden den befragten Firmen im Alltag wirklich noch helfen? Jedes dritte bis vierte Unternehmen ist einer Unterstützung im Veränderungsmanagement, Prozessmanagement und Ideenmanagement nicht abgeneigt. Projektmanagement und Trainings oder Workshops wünscht sich jedes dritte KMU und jedes fünfte große Unternehmen.

Generell lässt sich festhalten, dass der Fokus großer Unternehmen hinsichtlich Digitalisierung auf der Stärkung im Wettbewerb und in der Entwicklung neuer Angebote liegt, während kleine Unternehmen eher bestrebt sind interne Prozesse zu verbessern und sich erstmal darüber zu informieren wie neue Geschäftsmodelle überhaupt entwickelt werden können.

Infos: *Prof. Dr. Hatfield*



Das Team „Regional digital“ um Prof. Dr. Sarah Hatfield (zweite von links) und Vertretern von VISPIRON.

17. AUGSBURGER PERSONALERTAG: INNOVATIVES PERSONALMARKETING UND FACHKRÄFTESICHERUNG

Die Themen des Personalertages beschäftigen aktuell viele Firmen. In der Region liegt die Arbeitslosenquote nicht nur unter dem bundesdeutschen, sondern auch unter dem bayerischen Durchschnitt. Und aus zahlreichen Befragungen ist bekannt, dass Fachkräfte in nicht geringem Maße an einen Arbeitgeberwechsel denken. Professionals brauchen, um eine neue Stelle zu finden, im Durchschnitt gerade einmal elf Bewerbungen, gute Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerber häufig noch weniger. Es gilt deshalb zu einen, potentielle Kandidatinnen und Kandidaten auf sich aufmerksam zu machen, und zum anderen, gute Mitarbeitende an sich zu binden, d.h. auf ihre Qualifikation und Zufriedenheit zu achten.

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement im Laufe des Wintersemesters 2018/19, beauftragt und unterstützt von der **Augsburger Allgemeinen** und in Zusammenarbeit mit **Max Samer**, Leitung Crossmediaverkauf.

Themen und zentrale Ergebnisse der Projektarbeit waren:

- Was gibt es Neues im Personalmarketing? Die Vielfalt der Social Media Möglichkeiten ist beeindruckend. Als Unternehmen kann man nicht jedem Trend folgen, muss aber immer wieder prüfen, ob die Zielgruppe noch mit den gewählten Medien zu erreichen ist.

MCDONALD'S: RECRUITING

Am 22. November konnten die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement **Julia Peyerl**, Department Head Talent Acquisition bei **McDonald's Deutschland LLC** in München, im Kurs begrüßen.

Mit einem Team von vier Personen rekrutiert sie den Nachwuchs für das 400-köpfige Deutschland Headquarter in München sowie für rund 120 Restaurants, die vom Unternehmen selbst betrieben werden. Zu diesem Zwecke finden kontinuierlich Personalmarketingveranstaltungen statt (Schulbesuche, Azubi- und Hochschulmessen), Personalmarketingkampagnen sind zu entwickeln, Auswahlgespräche zu terminieren und zu führen. Und dann gilt es natürlich, die neuen Kolleginnen und Kollegen für McDonald's zu gewinnen und den Arbeitsvertrag abzuschließen. Die Vielfalt ist enorm, geht es doch um die Rekrutierung von hochqualifizierten Fach-

- Fluktuationsbereitschaft frühzeitig erkennen und gegensteuern – dieses Team führte exemplarisch eine Befragung von Professionals im IT und im Gesundheitsbereich durch. In Detailanalysen zeigte sich, dass nicht nur branchenspezifische Motivationsfaktoren bestehen, sondern dass Gehalt, Wertschätzung, Weiterentwicklung und Work-Life-Balance – um nur einige Top-Faktoren zu nennen – in den Altersphasen unterschiedlich gewichtet werden.
- Retentionprogramme erfolgreich gestalten – hier plädierten die Studierenden für das Angebot eines Cafeteriasystems, das mit dem Performance Management verbunden werden soll.
- Stellenausschreibung der Zukunft – viele Bewerber sind unzufrieden mit den bestehenden Stellenausschreibungen, sie wünschen sich mehr Informationen zum Team, dem Betriebsklima, den Aufgaben, dem Gehalt sowie konkrete Aussagen zur geforderten Qualifikation. Hier ergeben



Peter Große, Gabi Holland und Kevin Porth (von links) bei der Vorstellung des Mitarbeiter-empfehlen-Mitarbeiter-Prozesses.

Foto: Ulrike Tielmann

und Führungskräften für das Headquarter, um das Gewinnen von Restaurantmanagern und -mitarbeitenden, um Auszubildende, aber auch um Aushilfskräfte, von denen viele aus dem Ausland kommen. Um die Größenordnung klar zu machen: Es gibt allein rund 1.500 Auszubildende und rund 60.000 Mitarbeitende in Deutschland. Zudem gibt es Franchisenehmer, die als selbstständige Unternehmer rund 90 Prozent der McDonald's Restaurants betreiben und ihrerseits durchschnittlich für fünf Restaurants zuständig sind. Hier erfolgt die Personalbeschaffung zwar regional und in Eigenverantwortung, doch unterstützt das Münchner Team mit Fachwissen, Kampagnen und Werbematerialien.

Digitale Bestellterminals haben nicht das Ziel, Menschen überflüssig zu machen. „Wir würden gerne mehr Menschen einstellen“, sagte Julia Peyerl. Die Gastrednerin machte eindringlich die betrieblichen Herausforderungen deutlich, in denen die HR-Verantwortlichen erfolgreich agieren müssen: Die

sich natürlich Zielkonflikte, z. B.: Was ist rechtlich zu beachten und möglich? Und will man das Team für Externe sichtbar machen? Erläutert wurden auch Möglichkeiten, Frauen gezielter anzusprechen, ohne männliche Bewerber abzuschrecken.

- In einem Design Thinking Ansatz entwickelte das fünfte Team einen per App möglichen Mitarbeiter-empfehlen-Mitarbeiter-Prozess. Dieser ist so flexibel, dass der Arbeitgeber Empfehlungen von aktuellen wie früheren Mitarbeitenden entgegennehmen könnte und sowohl die weite Verbreitung von Stellen als auch die fokussierte Ansprache Einzelner realisierbar ist.

Max Samer betonte, dass HR mehr Marketingverständnis braucht, um die begehrten Zielgruppen von sich überzeugen und sie halten zu können. „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“ war das Resümee von Prof. Dr. Erika Regnet, das sie anhand von verschiedenen Beispielen konkretisierte.

Infos: Profs. Dr. Regnet und Dr. Hatfield

Nachfrage nach Ausbildungsplätzen nimmt seit Jahren beständig ab. Die Gründe dafür liegen in der demographischen Entwicklung und in der hohen Studienneigung. Die Fluktuation in den Restaurants ist hoch. In vielen Ballungsgebieten konkurrieren zahlreiche Arbeitgeber auch um Aushilfskräfte und Geringqualifizierte. Und um im Wettbewerb zu bestehen, können die Gehaltskosten nicht beliebig gesteigert werden. Deshalb experimentiert man im Recruiting mit vielen innovativen Themen, beispielhaft genannt seien die One Minute Bewerbung für die Restaurants, Chatbots zur schnelleren Bewerberkommunikation und 3-D-Filme für Recruitingmessen.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Julia Peyerl

ERFOLGSWEGE: CHRISTA WEIGL-SCHNEIDER

Im November besuchte die Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin **Christa Weigl-Schneider** im Rahmen der Vortragsreihe „Erfolgswege“ die Hochschule Augsburg. In der Reihe stellen gefragte Persönlichkeiten ihren individuellen Lebensweg zum Erfolg dar.

In ihrem Vortrag erläuterte die Referentin zunächst einige Hintergründe zum Frauenwahlrecht, welches vor 100 Jahren im November 1918 in Kraft trat. Bereits zwei Monate später durften die Frauen zum ersten Mal ihre Stimme abgeben und sich auch selbst zur Wahl stellen. Bereits seit der französischen Revolution im Jahre 1789 hatten Frauen immer wieder erfolglos ihre politische Teilhabe gefordert. Der Kampf für das Frauenwahlrecht zählt zu den drei größten sozialen Bewegungen Ende des 19. Jahrhunderts und resultiert darin, dass Frauen erste demokratische Vereine gründeten und auch die ersten Frauenzeitschriften erschienen. Kurze Zeit später forderten die Sozialdemokraten als einzige Partei

ebenfalls die Änderung des Wahlrechts. Denn in der Geschichte waren die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers immer als rein männlich angesehen. Von 1933 bis 1945 wurde das passive Wahlrecht durch die Nationalsozialisten temporär wieder aberkannt. Obwohl laut Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beide Geschlechter gleichberechtigt sind, finden sich auch heute noch zahlreiche Probleme, wie beispielsweise Gender Pay Gap, Altersarmut von Frauen und nicht funktionierende Quoten in Vorständen und Aufsichtsräten. Auch in der Politik lässt sich feststellen,



Christa Weigl-Schneider

dass gerade die konservativen und männlich dominierten Parteien nur wenige Kandidatinnen auf ihren Wahllisten haben. Das 2014 gegründete Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten, für das Christa Weigl-Schneider als Sprecherin tätig ist, sieht einen Verstoß gegen das Demokratie- und Gleichberechtigungsgebot. Das bestehende Wahlrecht würde Frauen immer noch politisch benachteiligen. 2016 reichte sie mit vielen Mitstreiterinnen schließlich eine Popularklage am Bayerischen Verfassungsgerichtshof ein, um eine verfassungsmäßige Überprüfung des Wahlrechts zu erreichen. Zudem fordern sie die Aufstellung von Paritéregeln für die Besetzung der Wahllisten, wie es bereits in einigen europäischen Ländern üblich ist. Die Gastrednerin ist mittlerweile nicht mehr als Anwältin in eigener Kanzlei tätig und konzentriert sich vollends auf ihr ehrenamtliches Engagement. Sie vermittelte in ihrem Vortrag den Studierenden die Botschaft, dass es wichtig sei, Mut zu haben, um den eigenen Weg zu gehen und sich für zukunftsweisende Ideen einzusetzen.

Infos: Christine Greve, Koordinatorin Frauenbüro

ERFOLGREICH GESTARTET: ARBEITSKREIS POST MERGER INTEGRATION

Am 16.01.2019 hatte der Bundesverband M&A (BM&A) seine konstituierende Sitzung für die Zusammenführung der Aktivitäten der Gesellschaft für Post-Merger Integration (GfPMI) und den PMI-Initiativen des BM&A. Dieser wird in diesem Jahr und 2020 ein weiterer strategischer Baustein des BM&A werden. Das erste Treffen fand an der Hochschule Augsburg statt. Im Rahmen des Kick-off erfolgte die Aufnahme der GfPMI in den BM&A durch die „Staffelübergabe“ vom ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der GfPMI **Dr. Ralf Held**, der die GfPMI mit den teilnehmenden Unternehmen erfolgreich zu einem gefragten Thinktank zum Thema Integration geformt hat, auf Prof. Dr. Thorsten Feix, der als Co-Vorstand des BM&A den neuen Arbeitskreis PMI leiten wird.

Der Gastgeber und neue Co-Vorstand durfte dabei eine Vielzahl von hochkarätigen Unternehmen aus der GfPMI und des BM&A, Vertreter des BM&A, wie den Vorsitzenden **Prof. Dr. Kai Lucks**, sowie Vertreter diverser Hochschulen und Universitäten begrüßen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie teilnehmenden Unternehmen zeigte auf, welche hohe Schlagkraft der neue Arbeitskreis zukünftig haben dürfte.

Nach einem Grußwort vom Dekan der Fakultät für Wirtschaft, Prof. Dr. Michael Feucht, und dem Vizepräsidenten der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Manfred Uhl, wurden in agilen, design-thinking-basierenden Workshops aktuelle Entwicklungen und Problemstellungen in der PMI erörtert sowie Ziele und Themen für den neuen Arbeitskreis PMI und die einzelnen zu bildenden Arbeitsgruppen definiert. Inhaltliche Themen waren zum Beispiel die Standardisierung und Best-Practices für den Integrations- und M&A-Prozess, die Berücksichtigung von Integrations-Fragestellungen in allen Phasen des M&A-Prozesses, die Transformation des Integrations- und M&A-Prozesses durch Digitalisierung und digitale

Tools, kulturelle Integration, Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten, Wissensdokumentation und Wissenstransfer sowie künftige Veranstaltungen des Arbeitskreises PMI. Zum Abschluss wurden die Erkenntnisse des Tages mit den EY-Partnern für Integration **David Müller-Elmau** und **Bastian Bender** diskutiert.

Die nächsten Schritte sind die Aufnahme der Arbeit in den Arbeitsgruppen sowie die Planung des PMI-Kongresses 2019, in der das Wissen des Arbeitskreises an interessierte Unternehmen und die Öffentlichkeit weitergegeben werden soll.

Infos: Prof. Dr. Feix



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises Post Merger Integration.

GRIDX: WEITER AUF ERFOLGSKURS

Das junge Energieunternehmen **gridX** revolutioniert weiterhin den Energiemarkt. Das Team, zu dem auch **Dominik Ganswohl**, Absolvent des Bachelorstudienganges International Management gehört, holte sich eine Millionensumme ab. Investoren wie Innogy Ventures und Coparion investieren einen mittleren siebenstelligen Betrag in das Energie-Startup. Das frische Kapital soll vor allem in die Weiterentwicklung der Kerntechnologie fließen.

Ihr Geschäftsmodell haben sie etwas angepasst und bedienen seit einigen Monaten Kunden wie E.On, Viessmann, Innogy oder RheinEnergie. Das Team wächst zunehmend in allen Bereichen und bietet neben spannenden Praktika und Werkstudierendenstellen auch Positionen für Berufseinsteiger nach dem Studium an. Vielleicht ist für den einen oder anderen Studierenden an der Hochschule Augsburg etwas Interessantes dabei.

Infos: *Dominik Ganswohl*
www.gridX.ai

NEUGRÜNDUNG: BEENEO

Joscha Steybe hat nichts Geringeres vor, als den „Honigmarkt zu revolutionieren“. Gemeinsam mit drei Freunden hat der Student des Masterprogramms „Marketing/Vertrieb/Medien“ das Unternehmen **Beeneo** gegründet, das den Honig ausschließlich von deutschen Hobbyimkern bezieht, mit Bio-Zutaten wie etwa Guarana, Zimt oder Ingwer verfeinert und in kompostierbaren Tütenverpackungen per Post verschickt. Ende letzten Jahres hat der Jungunternehmer mit seinen Mitstreitern über ein Crowdfunding-Projekt mit 10.000 Euro genügend Startkapital erreicht, um mit 600 Tüten Honig an den Start zu gehen. Vertrieben wird der Honig künftig über den eigenen Online-Shop, www.beeneo.de, sowie über ausgesuchte REWE Filialen.

Bei all den Fragen, die sich im Rahmen eines Startups stellen, leistete das Curriculum des Masterprogramms, das die Hochschule Augsburg in Kooperation mit der TH Ingolstadt anbietet, Joscha Steybe und seinen Mitstreitern wertvolle Schützenhilfe.

Welche rechtlichen Aspekte müssen bei der Auswahl des Markennamens beachtet werden und wie schütze ich meine Marke effektiv? Was gilt es für den Betrieb eines Online-Shops zu beachten? Wie entwickle ich meine Kommunikationsstrategie? Diese und viele andere Fragen konnte er unter anderem in der Vorlesung „Marken-, Werbe- und Medienrecht“ von Prof. Dr. Felicitas Maunz klären oder in „Unternehmenskommunikation“ von Prof. Dr. Manfred Uhl von Grund auf lernen und in die Praxis umsetzen. Eine win-win-Situation für alle: viele Themen konnten anhand des Beispiels Beeneo praktisch dargestellt und gemeinsam mit anderen Studierenden diskutiert werden.

Infos: *Prof. Dr. Maunz*

Pfiffig – Biohonig mit Chili verfeinert.



Foto: beeneo

ZUSATZANGEBOT: HR-IT GRUNDLAGEN UND HR ANALYTICS

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt hatte und hat tiefgreifende Folgen auch für die HR-Arbeit. Wo kann Technik weiter unterstützen? Welche Prozesse können bzw. müssen verschlankt werden? Was lässt sich wie am besten automatisieren? Und was sind die Anforderungen an die Verantwortlichen und Nutzer? Was müssen Entscheider wissen und beachten?



Joachim Volpert, geschäftsführender Gesellschafter der **novamusHR01** in Unterschleißheim, wird die Lehre an der Fakultät in diesem Bereich kompetent und tatkräftig unterstützen. Im Grundlagenkurs soll ein Grundverständnis geschaffen werden. Schwerpunktmäßig werden die Studierenden mit SAP HCM sowie SuccessFactors arbeiten. Zentrale Inhalte sind der Aufbau von Personalinformationssystemen, die

Grundlagen von Cloudanwendungen und die Abbildung von Personalprozessen in Personalwirtschaftssystemen.

Im Aufbaukurs HR Analytics geht es darum, mit vorhandenen Daten sinnvolle Analysen zu fahren und die Ergebnisse richtig zu interpretieren. Hauptthema ist die Personal-kostenplanung.

Joachim Volpert kann aufgrund seiner langjährigen Beratungserfahrung viele wichtige Praxiseinblicke geben und Implementierungen, Widerstände wie Erfolgsfaktoren bestens verdeutlichen. Zudem haben die Studierenden die Gelegenheit, ihr Wissen im Rechnerraum an einer Beispielfirma gleich zu erproben und zu festigen. Beide Kurse stehen als Zusatzangebot sowohl Bachelor- als auch Masterstudierenden offen. Die Hochschule Augsburg bietet den Studierenden mit Personalschwerpunkt damit die Möglichkeit, sich zukunftsorientiert aufzustellen.

Infos: *Prof. Dr. Regnet*

PERSONALMASTER: GEFRAGT

2018 startete der inzwischen 9. Jahrgang: Zwanzig Nachwuchspersonalerinnen und -personaler, die nach einem intensiven Bewerbungsprozess einen Studienplatz erhalten hatten, begannen Anfang Oktober ihren dreisemestrigen Masterkurs. Rund ein Drittel wird freiwillig etwas länger studieren und plant für das Wintersemester 2019 – vor der Masterarbeit – noch ein freiwilliges Semester im Ausland zum Studieren oder für ein Praktikum. Aktuell gibt es Auslandsstudiensemester u. a. in Australien und Neuseeland. Für 2019 sind schon Studiensemester in Riga, Finnland sowie Irland geplant. Beworben hatten sich 150 Bachelorabsolventinnen und -absolventen, schwerpunktmäßig aus dem Bundesgebiet. Der Männeranteil lag mit 25 Prozent deutlich über den Vorjahren.

Infos: *Prof. Dr. Regnet*

MOUNTAINS R4 SKIING AND BOARDING

Im März 2019 starteten Professoren, Studierende und Freunde der Fakultät für Wirtschaft wieder auf Skiern ins neue Semester. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder lud wieder in die Skiregion Schladming in seine Heimat Österreich ein.

ZEUGNISVERLEIHUNG PMG

Und so sehen zufriedene Absolventinnen und Absolventen aus: Am 21. Dezember erhielten Annika Sophie Mändle, Verena Dollinger, Annika Gebauer, Daniela Faber, Nico Dieter, Pia Beckstein, Anna Kustermann, und Nicola Naumann ihre Zeugnisse im Kongress am Park in Augsburg feierlich vom Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr. Rohrmair (rechts außen), und dem Dekan der Fakultät für Wirtschaft, Prof. Dr. Feucht (links außen), überreicht.

ERSTMALIG: STUDIEN-ORIENTIERUNGSPHASE

Seit einigen Jahren zeichnet sich ab, dass Studienanfängerinnen und -anfänger vermehrt Schwierigkeiten mit dem Wechsel von der Schule zur Hochschule haben. Um den Erstsemestern den Einstieg in das Studium zu erleichtern und von Anfang an klar zu adressieren, dass es an der Hochschule nicht um das Auswendiglernen vordefinierter Lerninhalte geht, sondern um den Erwerb von Kompetenzen für einen zukünftigen Beruf, entwickelten Ulrike Tielemann und Prof. Dr. Sabine Joeris für die Bachelorstudiengänge International Management und Betriebswirtschaftslehre ein Curriculum für eine viertägige Orientierungswoche und setzten diese im Wintersemester 2018/19 erstmalig um. Die Evaluation durch die Studierenden fiel sehr positiv aus.

Bei der Entwicklung des Curriculums wurde großen Wert auf Interaktivität und Selbstreflexion gelegt. Die Kompetenzorientierung zog sich durch die gesamten vier Tage. Begonnen wurde damit, dass die Erstsemester in Stellenportalen im Internet nach einer Stellenausschreibung recherchierten, die ihrem Traumjob nach dem Studium entspricht. Im Anschluss mussten sie entscheiden, welche sozialen, persönlichen, methodischen und fachlichen Kompetenzen für diese Stelle nötig sind. In einem nächsten Schritt reflektierten die Studierenden, welche dieser Kompetenzen sie bereits besitzen und welche sie folglich noch erwerben müssen. Diese noch zu erwerbenden Kompetenzen wurden notiert. In einer Lernreflexion

gingen die Studierenden gedanklich durch verschiedene Stationen ihrer Lernbiographie. Begleitet von einem Moderator überlegten sie bei jeder Station, wie sie diese Lebensphase in ihrer Art zu lernen, beeinflusst hat. Jeder hielt seine persönlichen Lernstrategien in einem Heft fest und überprüfte, ob diese auch für den neuen Kompetenzerwerb geeignet sind.

Zusätzlich zu den Hauptpunkten Kompetenzerwerb und Lernreflexion wurde das Curriculum durch allgemeine Themen wie Prüfungswesen ergänzt. Neurobiologische Grundlagen des Lernens, Spielregeln an der Hochschule bzw. spezifische Themen

wie Auslandsaufenthalt wurden ebenfalls behandelt. Die Studierenden besaßen am Ende der Veranstaltung eine tiefgehende Selbstklärung ihrer eingeschätzten und zu entwickelnden Kompetenzen.

Höhepunkt der Orientierungsphase war ein gemeinsamer Grillabend, der den Erstsemestern ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Netzwerken bot. Finanziert wurde das Event durch Spenden des **Fördervereins, der Techniker Krankenkasse** sowie der **Bäckerei Ihle**.

Infos: Prof. Dr. Joeris



Die Erstsemesterstudierenden mit Trainer und Moderator Ralf Besser in Aktion.

PRAXIS HAUTNAH

Dr. Thomas Bleis von **MVR-training** – dem Unternehmen für Persönlichkeits- und Teamtrainings in den Bereichen Management, Verkauf, Kundenbetreuung, Rhetorik – übernahm auch im vergangenen Wintersemester wieder das Thema Personalführung im Master Personalmanagement. Neben den theoretischen Grundlagen gab er den Studierenden auch einen Überblick über den Wissensstand der Forschung. Im Vordergrund standen Themen wie die Unterstützung von HR-Professionals und Führungskräften bei ihren Führungsaufgaben und die damit verbundenen Herausforderungen in der Praxis. Diese vielfältigen Einblicke und Fallstricke waren besonders wertvoll ebenso wie die praktischen Übungen u. a. zur Gesprächsführung.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Dr. Thomas Bleis.



Aktuelle Kurse:

- 5. Juni Workshop: „Gewinnen von Hochschulabsolventen und Professionals“ (Prof. Dr. Erika Regnet)
- Kursinformationen und Anmeldung unter <http://tcw-donau-ries.de/weiterbildung/seminarschulungen/>.

Zertifikatsstudiengänge

Berufsbegleitende, komprimierte Zertifikatsstudiengänge sind modular aufgebaut und flexibel buchbar. Sie erstrecken sich über ein Jahr. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich ein Hochschulzertifikat zu erwerben.

Controlling

Der Zertifikatskurs Controlling beginnt im Oktober 2019. Er umfasst insgesamt 14 Seminartage im Zeitraum von Oktober 2019 bis November 2020. Es ist auch möglich, nur einzelne Kurse zur Auffrischung von ausgewählten Themenbereichen zu besuchen. Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus allen Unternehmensbereichen, die aufgrund ihrer gestiegenen Verantwortung vertieftes Know-how in den Bereichen Controlling und Unternehmenssteuerung benötigen.

Inhouse-Seminare

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot umfasst Seminare zu allen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen. Diese werden in Abstimmung mit den Kunden individuell geplant und durchgeführt – auch in englischer Sprache. Themenübersicht unter www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Inhouse-Firmenseminare.html.

Seminare

Komprimierte Einzelseminare zu aktuellen Fragestellungen sind sehr gut geeignet, um neues Know-how und schnelle Updates bei Veränderungen zu erwerben. Diese Seminare finden am Technologiezentrum Westbayern (TCW), dem Hochschul-An-Institut in Nördlingen, statt.

Neu: Betriebswirt(-in) im Gesundheits- und Sozialbereich

In Zeiten knapper Ressourcen bei zugleich steigenden fachlichen wie verwaltungstechnischen Anforderungen sind ökonomisches Denken und Handeln für den Gesundheitsbereich und für soziale Organisationen zur existenzsichernden Pflicht geworden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen im Kurs unternehmerisches Denken und betriebswirtschaftliches Methodenwissen für Kosten- und Preiskalkulationen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen sowie Know-how zur Gestaltung effizienter Arbeitsprozesse und Mitarbeiterführung. Dies befähigt sie, Entscheidungen auf fundierter fachlicher und betriebswirtschaftlicher Basis zu fällen und konsequent umzusetzen.

Zentrale Inhalte:

- Personalmanagement, Recht, Marketing
- Rechnungswesen, Kostenmanagement, Controlling
- Managementmethoden – insbesondere Projekt-, Qualitäts- und Prozessmanagement
- individuelles Fachcoaching

Kurse:

- 11. Mai „Personalauswahl“ (Prof. Dr. Erika Regnet)
 - 29. Juni „Marketing/Öffentlichkeitsarbeit“ (Prof. Dr. Gerhard Riegl)
- Die weiteren Module laufen bis Juli 2020.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen, die neben ihren Fachaufgaben auch betriebswirtschaftliche Aufgaben und Verantwortung übernehmen bzw. sich für verantwortliche Funktionen qualifizieren wollen und dazu betriebswirtschaftliches Know-how und Managementkompetenz benötigen.

Durchführungsort ist die Hochschule Augsburg.

Infos und Anmeldung unter weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

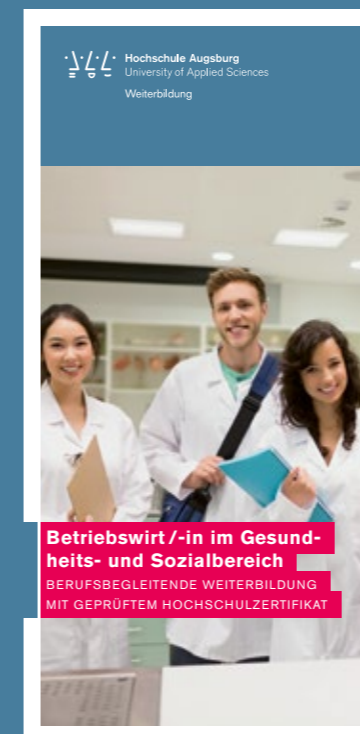
Ansprechpartner in Augsburg:

Prof. Dr. Erika Regnet
Weiterbildungskoordinatorin Fakultät Wirtschaft
Nadine Vila
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel. 0821 5586-2921/2917
weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Ansprechpartner in Nördlingen:

Manuela Jenewein
Weiterbildungszentrum Donau-Ries
Technologie Centrum Westbayern GmbH
Emil-Eigner-Straße 1
86720 Nördlingen
Tel. 09081 8055-102
manuela.jenewein@tcw-donau-ries.de

Nähere Informationen zum Weiterbildungsangebot der Fakultät erhalten Sie hier: www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Inhouse-Firmenseminare.html.



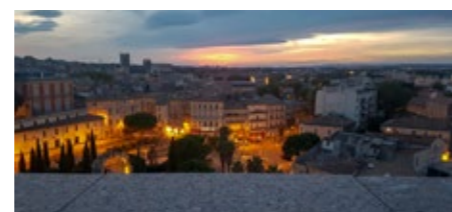
TRAVEL DIARY: LAURA SCHWARZ IN MONTEPELLIER

Als ich Anfang September in Montpellier angekommen bin, wusste ich sofort, dass ich mich hier pudelwohl fühlen werde. Die Stadt, der Strand, das Wetter und ESN – das Erasmus Student Network – machen es einem leicht, sich schnell einzuleben. Es gab unzählige Einführungsveranstaltungen, die einem

einen super Einstieg ins Studentenleben gewährleisten. Am IAE (Institut d'Administration d'Entreprise) lief für mich erstmal nicht alles ganz glatt. Das International Office und die Professoren sind zwar wahnsinnig hilfsbereit und verständnisvoll, aber meine Kurse



wurden alle nach hinten verschoben. Dadurch hatte ich allerdings noch ein wenig Zeit, mir die Region rund um Montpellier anzuschauen. Ihr solltet den Süden Frankreichs definitiv auf eure Liste setzen, hier gibt es so viele schöne Orte zu entdecken! Die Vorweihnachtszeit bei 17 Grad unter Palmen zu verbringen, ist auch eine ganz besondere Erfahrung. Abends im Pullover über den Weihnachtsmarkt zu spazieren und eine der vielen französischen Leckereien zu probieren, hat schon ein ganz besonderes Flair. Dennoch hat mir die Bratwurstsemmel auf dem Augsburger Christkindlesmarkt ein wenig fehlt. Der Dezember in Montpellier wurde allerdings auch von der Prüfungszeit geprägt. Anders als in Augsburg endet das Semester bereits am 21. Dezember. Alle meine Kurse fanden entsprechend der ECTS-Anzahl entweder fünf Mal oder 10 Mal statt. Der Folgetermin war dann die zweistündige Prüfung. Einerseits finde ich dieses System viel entspannter als eine geballte Prüfungsphase. Man kann sich in Ruhe auf jede Prüfung vorbereiten und sich ganz auf ein Fach konzentrieren. Andererseits bedeutet das auch kontinuierliche Arbeit, denn neben den Prüfungen müssen für die meisten Fächer auch Projekte, Hausarbeiten oder Präsentationen in Gruppen vorbereitet werden. Nichtsdestotrotz ist der Winter in Montpellier eine sonnige Abwechslung zum kalten und nassen Winter in Deutschland. Es ist so spannend, wie viele Leute verschiedenster Herkunft man in vier Monaten kennenlernen und ins Herz schließen kann.



DOUBLE DEGREE DOWN UNDER

Die ersten beiden Double Degree-Studierenden haben ihr Auslandsstudium an der University of the Sunshine Coast im australischen Osten begonnen. Prof. Dr. habil. Klaus Kellner konnte sich im Auftrag der Fakultät persönlich ein Bild vor Ort machen. Die USC ist mit ca. 10.000 Studierenden eine moderne weltoffene Universität mit zahlreichen internationalen Kooperationen. Studierende und Professoren kommen aus

allen Teilen der Welt. Die Studienbedingungen sind ausgezeichnet und die Qualität der Lehre ist sehr hoch. Die Kooperation ist noch jung, hat aber ein hohes Wachstumspotential.

Infos: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Foto: Klaus Kellner



Prof. Robert Elliot, Pro Vice Chancellor (International & Quality) der USC mit Prof. Dr. habil. Klaus Kellner (rechts).

KURZMITTEILUNGEN

Besuche von Partnerunis
Prof. Patrick C. K. Hung, Direktor für internationale Programme an der Fakultät für Wirtschafts- und Informationstechnologie an der University of Ontario Institute of Technology, besuchte Anfang des Wintersemesters die Fakultät und hielt einen spannenden Vortrag zum Thema "Perceived Innovativeness and Privacy Risk of Smart Toys in Brazil and Argentina".



Dr. Dorothea Bowyer, Lehrende an der School of Business an der Western Sydney University und Rohan McCarthy-Gill, Manager der International Mobility, waren im November zu Gast. Mit Dr. Bowyer wurde über eine Vertiefung der bestehenden Kooperation wie z. B. der Möglichkeit einer gemeinschaftlichen Betreuung von Doktoranden gesprochen.



NIKOLAUSPARTY: ES DARF GEFEIERT WERDEN

Bald ist Nikolausabend da ... Diesem Motto folgten über 70 Austauschstudierende sowie Studierende der Fakultät die sich gestärkt mit Weihnachtsgebäck und Glühwein rege über ihre Erfahrungen im Ausland austauschten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die Sieger des Fotowettbewerbs „Zu Gast in Augsburg“ bekannt gegeben. Es gab drei Hauptpreise und einen extra Preis für das „Lieblingsfoto der Studierenden“.

Infos: Diana Wong



Die Incomings und Outgoings der Fakultät freuten sich sehr über den Besuch des Nikolauses alias Prof. Dr. Michael Feucht.

PROF. KELLNER IN RIGA

Foto: Klaus Kellner



Geis Kamran und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner in Riga.

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner reiste im Wintersemester nach Riga. Ziel des Besuches an der University of Latvia war es, neue Kooperationsmöglichkeiten für Masterabsolventinnen und -absolventen auszuloten – ganz im Sinne des Auftrages der Hochschule Augsburg, gefragte Persönlichkeiten zu entwickeln. **Geis Kamran**, langjähriger Lehrbeauftragter der Fakultät für Wirtschaft, ist gerade dabei, dort sein Doktoratsstudium abzuschließen. Seine Arbeit wird gemeinsam von lettischen Professoren und Professor Kellner betreut, der an der Partneruniversität auch „Supervisor and Lecturer for the Doctoral Program in Management Science“ ist.

Infos: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

PROF. HORBACH IN UDINE

Auf der Jahrestagung der Italian Association of Environmental and Resource Economists in Udine stellte Prof. Dr. Jens Horbach am 8. Februar 2019 seine Forschungsergebnisse zum Thema „Employment and Performance Effects of Circular Economy Innovations“ vor. Eine ökonomische Auswertung neuer Unternehmensdaten zeigt, dass ressourcenschonende Maßnahmen oder die Verbesserung des Recyclings von Produkten nicht nur positive ökologische Auswirkungen haben, sondern auch zu einer Erhöhung von Beschäftigung und Umsatz in den betreffenden Unternehmen beitragen.

Infos: Prof. Dr. Horbach

FACHGRUPPE FINANZEN UND INNOVATIONSMANAGEMENT

Aus welchen Professoren setzt sich die Fachgruppe zusammen und welche beruflichen Erfahrungen bringen sie mit? Gibt es Kompetenzschwerpunkte und besondere Expertise in der Fachgruppe?

Prof. Dr. Georg Erdmann war in leitenden Funktionen für die Bereiche Controlling und IT in einem börsennotierten Konzern verantwortlich sowie Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Seit 2014 ist er Professor für Finanzmanagement und allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg. Außerdem begleitet er Startups bei der Gründung und Unternehmensfinanzierung. Professor Erdmann ist auch Autor des Lehrbuchs „Betriebswirtschaftslehre“ und Co-Autor des Lehrbuches „Kostenrechnung“, die beide im Pearson Verlag erschienen sind.

Prof. Dr. Anton Frantzke ist seit 1995 Professor an der Hochschule Augsburg. Zuvor war er vierzehn Jahre lang bei der Daimler-Benz Holding tätig u.a. für die Bereiche Volkswirtschaft, Konzernplanung sowie internationale Finanzstrategien und hat das Unternehmen in zahlreichen Fachgruppen vertreten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind mikro- und makroökonomische Themen, Finanzökonomie sowie Wettbewerbspolitik und Altersversorgung.

Prof. Dr. Marcus Labbé verantwortet insbesondere den Vertiefungsbereich Entrepreneurship, Innovations- & Technologie-Management. Er ist Venture Entrepreneur und hat einige Unternehmen gegründet. Expertise im Corporate Entrepreneurship

bringt er mit als Leiter Strategie & Innovation eines Weltkonzerns, als Associate Partner einer WP-Gesellschaft und Sanierungsgeschäftsführer in Familienunternehmen. Seine Branchenexpertise erstreckt sich auf den Maschinen- und Anlagenbau, die Automobil-, Elektronik- und Konsumgüterindustrie sowie den Bereich kommunaler Unternehmen. Er ist u.a. Ehrenpräsident des Deutschen Verwaltungs- & Aufsichtsrats-Institut (DVAI) und bzgl. Corporate Governance-Themen wie der Beratung und Besetzung von Geschäftsführern und Vorständen gefragter Experte.

Prof. Dr. Thorsten Feix lehrt seit Mitte 2012 in den Bereichen Mergers & Acquisitions, Corporate Finance und Corporate Strategy sowie International Treasury Management und Investmentbanking. Ferner ist er Studiengangsleiter des international ausgerichteten englischsprachigen Masterstudiengangs „International Business and Finance“. Zuvor war er mehr als 15 Jahre lang in leitenden Positionen für die Bereiche

Strategie und M&A bei verschiedenen führenden deutschen Unternehmen tätig, wie zum Beispiel der Daimler AG, der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH und der Knorr-Bremse AG. In diesem Zeitraum realisierte er mit seinen Teams mehr als 70 Transaktionen. Seit 2007 ist er im Bundesverband M&A als Co-Vorstand tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Themenfeldern M&A, Business Model Innovation und FinTechs. Im Frühjahr 2019 wird sein neues Buch „An end-to-end, digital M&A Process Design – The Challenges and Upsides of Digitalization and Business Model Innovation“ erscheinen.

Prof. Dr. Michael Feucht wurde im Wintersemester 1999 für Finanz- und Rechnungswesen an die Hochschule Augsburg berufen. Seit 2006 ist er Dekan der Fakultät für Wirtschaft. Nach seinem Studium der Wirtschaftsmathematik an der Universität Ulm und der University of Wisconsin in Milwaukee, USA, sowie der anschließenden Promotion in Mathematik hatte er vor seiner Berufung an die Hochschule 5 Jahre lang in der Ernst&Young-Gruppe Versicherungen und Banken geprüft und beraten. Er ist Aktuar (DAV) und für das Bayerische Staatsministerium der Finanzen Mitglied des Beirats beim Sondervermögen „Bayerischer Pensionsfonds“ und derzeit für zwei Unternehmen als Aufsichtsratsmitglied tätig. Professor Feucht lehrt zu Themen aus den Bereichen Corporate Finance, Financial Risk Management, Capital Market Theory sowie Financial Supervision and Regulation. Sein besonderes Interesse gilt den quantitativen Methoden im Finanzmanagement und der empirischen Kapitalmarktanalyse. Gemeinsam mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter arbeitet er derzeit an einem von der Deutschen Bundesbank unterstützten Forschungsprojekt zum Thema Blockchain/Distributed Ledger Technology. Regelmäßig nahm er in den vergangenen Jahren mit studentischen Teams erfolgreich an einem internationalen Trading-Wettbewerb des italienischen Online-Brokers Directa teil.

Inwieweit ist die Fachgruppe international ausgerichtet?

Die meisten Lehrveranstaltungen zu Finance-Themen werden von den Professoren der Fachgruppe „Finanzen und Innovationsmanagement“ in englischer Sprache angeboten. Dadurch findet sich regelmäßig auch eine hohe Anzahl ausländischer Gaststudierender in den Vorlesungen, Projekten und Seminaren.

Professor Feucht ist regelmäßig als Gastprofessor an diversen Partneruniversitäten tätig, zuletzt mit einem einwöchigen Kompaktkurs „Quantitative Finance in Excel and R“ an der Shenzhen Technology University in der Volksrepublik China. Er plant außerdem in nächster Zeit in eine Forschungs Kooperation mit Kollegen an der Western Sydney University, kurz WSU, in Australien einzutreten. Derzeit laufen auch Gespräche über die Idee eines „Dual PhD“ mit der WSU.

Professor Feix lehrt auch M&A im MBA Programm an der Harvard University, Innovation Strategies an der Universität in Genf, Finance an der Universität in Bukarest sowie M&A und Business Strategies an der Münchner Hochschule. Außerdem ist er Gastredner an verschiedenen europäischen Universitäten und Hochschulen, wie z. B. in London, Rotterdam, Madrid und Wien.

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden den Studierenden vermittelt? Welche Praxisprojekte werden angeboten?

Den Studierenden der wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengänge bietet die Fachgruppe – unabhängig von der Spezialisierung im letzten Studienabschnitt – ein solides Gerüst finanzwirtschaftlicher Grundlagen. Sie sind damit in der Lage als zukünftige Manager im Unternehmen die Auswirkungen ihres Handelns auf Liquidität und Erfolg des Unternehmens sowie das damit verbundene Risiko abzuschätzen.

In der Vertiefungsphase gibt es für die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und International Management jeweils ein Vertiefungsmodul zum Finanzmanagement und eines zu Themen des Finanzdienstleistungssektors. Im Seminar „Research Methods – Finance“ lernen die Studierenden erste Schritte der empirischen Kapitalmarktanalyse und wenden diese auf historische Fallstudien an. Studierende mit Finanzvertiefung landen häufig in den Corporate Treasury Abteilungen von Industrieunternehmen oder im Transaction Advisory oder Risk Advisory bei Beratungsunternehmen.

Im Masterstudiengang International Business and Finance werden Spezialthemen vertieft. In fast jedem Modul sind Semesterprojekte – Fallstudien und empirische Analysen – zu bearbeiten. Über diesen Studiengang wird den Studierenden ein hervorragender Zugang zu internationalen Beratungsunternehmen, den Big4, Investmentbanken und internationalen Konzernen geboten.

Ein besonderes Anliegen von Professor Labbé ist es, Entrepreneurship als Denk- und Geisteshaltung zu vermitteln. Er bietet diverse Unternehmensplanspiele an, wie z. B. die Startup Challenge Bayern als Wahlpflichtfach, General Management im Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und Global Management in den Bachelorstudiengängen BW und IM.



Foto: Matthias Leo

Von links nach rechts: Prof. Dr. Thorsten Feix, Prof. Dr. Georg Erdmann, Prof. Dr. Anton Frantzke und Prof. Dr. Michael Feucht (nicht abgebildet: Prof. Dr. Marcus Labbé).

**BEI MARIA RUSSO,
SENIOR SAP CONSULTANT
BEI MHP MANAGEMENT-
UND IT-BERATUNG IN MÜNCHEN
UND ALUMNA DER FAKULTÄT
FÜR WIRTSCHAFT**



Frau Russo, Sie arbeiten als Senior SAP Consultant bei MHP Management- und IT-Beratung in München. Würden Sie uns Ihren Tätigkeitsbereich kurz beschreiben? Was sind die täglichen Herausforderungen?

Zu meinem Tätigkeitsbereich gehören neben Aufgaben im Projektmanagement, die Analyse, das Design sowie die Implementierung und Optimierung von Prozessen. Im Bereich SAP erstreckt sich mein Tätigkeitsfeld auf die Prozess- und Applikationsberatung sowie das Customizing. Des Weiteren gehören die Koordination von Logistikabläufen und das Lean Management zu meinem Aufgabenbereich. Weitere wichtige Bestandteile meiner Arbeit als Consultant sind das Mentoring und das Coaching. Die täglichen Herausforderungen sehe ich insbesondere in den kundenindividuellen Vorgaben, insbesondere im SAP-Umfeld, just in time und innerhalb des Budgets zu liefern. Die Zufriedenheit des Kunden hat dabei immer oberste Priorität. Die Koordination und die Zusammenarbeit des Projektteams sind weitere Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs „International Management“ haben Sie sich dazu entschlossen, den Forschungsstudiengang „Master of Applied Research“ im Fachbereich Logistik an der Fakultät für Wirtschaft zu absolvieren. Was hat Sie an diesem Master besonders überzeugt?

Besonders überzeugt hat mich die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Nicht nur in den Vorlesungen zu sitzen und die Theorie vorgezeigt zu bekommen, sondern selbst studentische Projekte zu leiten oder

Unternehmensprojekte durchzuführen. Ein weiteres Argument war die enge Zusammenarbeit mit Studierenden, externen Partnern sowie den betreuenden Professoren der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung, HSA_ops.

Würden Sie Studierenden empfehlen im Anschluss an das Bachelorstudium noch einen Master zu machen? Worin sehen Sie die Vorteile?

Ob es sinnvoll ist, hängt von den beruflichen Zielen sowie den persönlichen Vorstellungen der Studierenden ab. Nicht für jeden Beruf braucht man ein Masterstudium. Und schließlich gehört zum Master auch noch eine Masterarbeit, die es zu schreiben gilt. Für mich war es aber wichtig, noch einen weiterführenden Studiengang zu absolvieren, als sich mein Berufsziel, in die Beratung zu gehen, konkretisiert hatte.

War es schon immer Ihr Wunsch in die Managementberatung zu gehen?

Ich kann nicht behaupten, dass es schon als Kind mein Traum war, in die Managementberatung zu gehen. Im Verlaufe meines Bachelorstudiums und meiner Aktivitäten bei der studentischen Unternehmensberatung academia e. V. hat sich aber allmählich abgezeichnet, dass die Managementberatung ein passendes Berufsziel für mich sein könnte.

Sie waren bei der studentischen Unternehmensberatung academia e. V. tätig. Beschreiben Sie uns bitte kurz Ihre damaligen Aufgaben. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach ein studentisches Ehrenamt auszufüllen?

Angefangen habe ich bei academia e.V. als einfaches Mitglied. Zu meinen Aufgaben gehörten u. a. die Kundenakquise, die Durchführung von Projekten, Messebesuche sowie die Organisation von Workshopwochen-

den des Dachverbandes „JCNetwork“, an denen Unternehmen und Studierende aus ganz Deutschland teilnahmen. Später war ich auch im externen Vorstand tätig. In dieser Zeit war ich verantwortlich für den Außenauftritt der studentischen Unternehmensberatung und die Erarbeitung einer neuen Strategie hinsichtlich der Vision und Mission des Vereins. Zu meinen Aufgaben gehörten auch die Projekt-, Kunden- und Mitgliederakquise sowie die Betreuung der diversen Stakeholdergruppen. Die Einbindung und Erweiterung des Kuratoriums der Hochschule Augsburg stellte eine weitere spannende Tätigkeit dar. Nach meinem Abschluss habe ich academia e. V. noch im Beirat beratend unterstützt.

Ein studentisches Ehrenamt auszufüllen, ist meiner Meinung nach sehr wichtig, da man viele Erfahrungen sammeln kann, die alleine durch das Studium nicht vermittelt werden können. Man hat die Möglichkeit die Theorie in die Praxis umzusetzen, neue Kontakte zu knüpfen, seine eigenen Stärken und Schwächen herauszufinden, neue Interessen zu entdecken und manchmal über sich hinauszuwachsen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Wenn Sie an Ihre Zeit an der Hochschule zurückblicken, woran erinnern Sie sich am liebsten?

Am liebsten erinnere ich mich an die Schillstrasse zurück, an meine Kommilitoninnen und Kommilitonen und das gemeinsame Feiern. In dieser Zeit sind viele Freundschaften entstanden. Im Nachhinein betrachtet hat sogar die Prüfungsvorbereitung Spaß gemacht. Ich habe auch sehr gerne als studentische Hilfskraft im Sekretariat gearbeitet und den direkten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr geschätzt.

ANSPRECHPARTNER

Dekan: Prof. Dr. Michael Feucht
E-Mail: dekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Prodekan: Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiendekanin: Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: studierendekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Dekanat: Melanie Schopf-Schriefer, Dipl. Kulturwirtin
Ulrike Dichtl
E-Mail: dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Sekretariat: Anni Kaiser, Sylvia Kreuzer, Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: praktikum.wirtschaft@hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten: Prof. Dr. Anton Frantzke,
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder, Diana Wong
E-Mail: international.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiengangkoordination: Yvonne Berrens, MBA
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd., Julia Koch, M.A.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

Fachstudienberater:
BA Betriebswirtschaft / BA International Management:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen:
Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de

MA International Business and Finance:
Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de

MA Personalmanagement: Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de

MA Steuern und Rechnungslegung: Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de

MA Marketing / Vertrieb / Medien: Prof. Dr. Manfred Uhl
E-Mail: manfred.uhl@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung
Christina Weber und Florian Tinkhauser
E-Mail: swirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

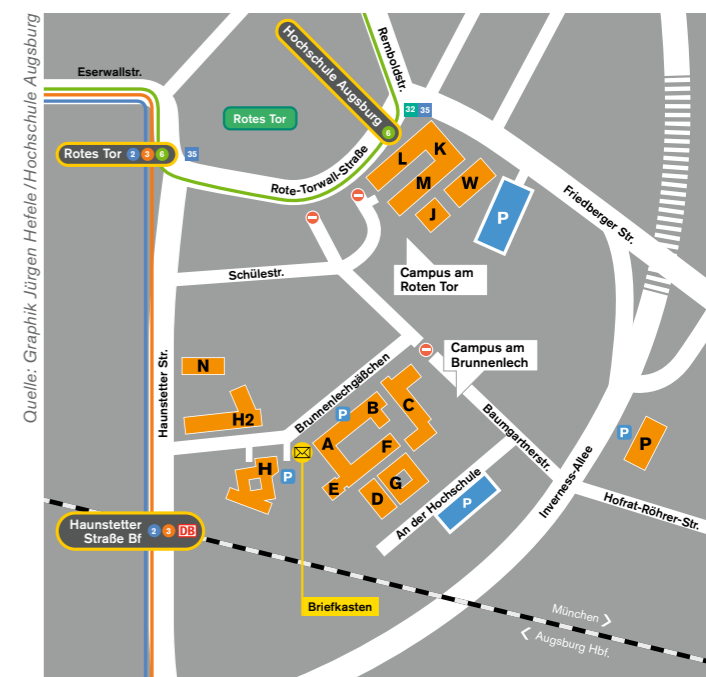
IMPRESSUM

gP Business – Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.: Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Melanie Schopf-Schriefer, Fakultät für Wirtschaft
Anzeigenaquire: Ulrike Dichtl
Konzeption / Art-Direktion & Layout: wppt : kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur, Treppenstraße 17-19
42115 Wuppertal, Rob Fähmann, Beatrix Göge,
Tel. +49 202 42966-0, Fax +49 202 42966-29,
direkt@wppt.de, www.wppt.de
Bildnachweis: Hochschule Augsburg, Bettina Schmid (Titelfoto),
andere Bildrechte liegen bei den (genannten) Autoren und Urhebern.
Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2019 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Heifele / Hochschule Augsburg



**Wir bringen dich groß raus
Hochschule Augsburg**

www.hs-augsburg.de